

# Genialer Blues-Mix

Der diesjährige Stedtli-Blues vereinte eine unglaubliche Vielfalt an Stilrichtungen. Da kam jeder Bluesliebhaber auf seine Rechnung.

Martin Staub

Am Nachmittag des letzten Samstags waren die Ränge in der Viehmarktgasse und auf dem Helye-Platz noch nicht ganz besetzt. Eigentlich schade, denn was da geboten wurde, musste einen Vergleich mit andern Open Airs nicht scheuen. Den Auftakt machten Schüler der Musikschule Laufental-Thierstein. «Wir wussten nicht genau, was uns da erwartet, aber wir waren begeistert», sagte Martin Thomann, Leiter des OKs «Stedtli-blues». Die jungen Instrumentalisten nutzten die Gunst der Stunde und zeigten als Band und solistisch, was sie drauf haben. Ihnen folgten die Franzosen «Secondhand». Mit dem Akkordeon, einem eher ungewöhnlichen Instrument in der Blues-Szene, zauberte der Sänger eine stimmungsvolle Atmosphäre in den

schwülheissen Blues-Nachmittag. Bereits um 18 Uhr legten die Basler Rocket Wheels los. Ihre Räder drehten rasant und lupften da und dort bereits die ersten Rockabilly-Freaks von den Bänken. Bei ihrem zweiten Auftritt – die Tischreihen füllten sich unterdessen – wurden die Tanzbeine noch lockerer. Für schnörkellosen Blues-Sound sorgte die Mono Blues Band. Eine willkommene Abwechslung boten die 10 Musiker von Brazz Attack. Sie entsagen mit ihrem Street-Sound jeglicher Elektronik. Was sie auch gar nicht nötig haben, denn mit brassigen Sousaphon-, Posaunen-, Saxophon- und weiteren Klängen füllten sie den Akustikraum «Viehmarkt-gasse-Helyeplatz» spielend. Den Leuten gefiels, wie der tosende Beifall bewies. Wesentliches zum fetzigen Rhythmus trugen die beiden Schlagzeuger bei.

Das Programm der 3. Stedtli-Blues-Auflage war betont vielseitig und abgerundet. Der Höhepunkt – gegen 23 Uhr – war mit der Manu-Hartmann-Band konsequent und ideal gesetzt. Sie sei etwas nervös, meinte die Bandleaderin, denn sie trete hier als Wahlläuferin zum ersten Mal vor heimischem Publikum auf.

Die Blues-Lady hatte in der Folge keine Probleme mit ihrer Band, die Laufnerinnen und Laufner zu überzeugen.



**Manu Hartmann:** Die Wahlläuferin setzte mit ihrer Band den würdigen Höhepunkt des Festivals.



**The Rocket Wheels:** Wirblige Rockabilly-Rhythmen ohne Tempolimiten bereits am frühen Abend.



**Secondhand:** Die Elsässer Zideco-Jazz-Band setzte einen originellen poetischen Kontrast.